

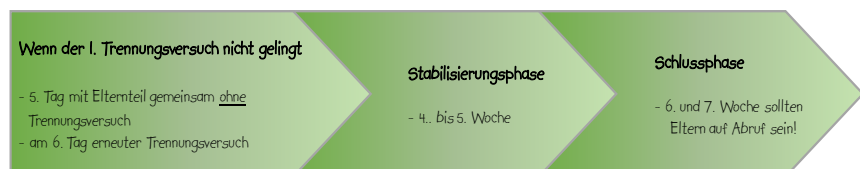
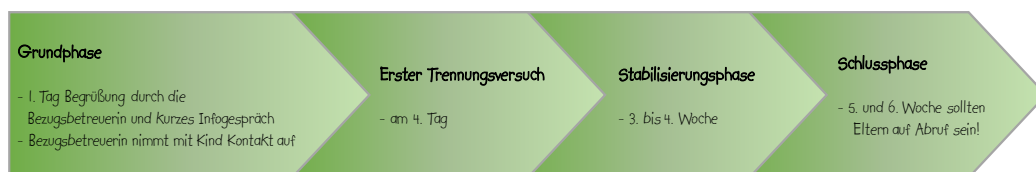
## Ablauf der Eingewöhnung bei Aktion Kinderparadies e.V.

Das Ziel des Eingewöhnungsprozesses ist es, dass Ihr Kind zu seiner Bezugsbetreuerin auf der Spielfläche eine Beziehung aufbaut, damit sie nach einiger Zeit die Funktion der „sicheren Basis“ für Ihr Kind während der Betreuungszeit auf dem Spielplatz übernehmen kann.

Grundlage für eine gute Eingewöhnung ist auch bei uns das Berliner Modell, das sich seit nunmehr über 20 Jahren bei der Eingewöhnung von Kleinkindern bewährt hat. Dieses wurde auf die Besonderheiten von Aktion Kinderparadies e.V. angepasst, damit Ihrem Kind und auch Ihnen als Eltern der Übergang in die meist erste Fremdbetreuung gut gelingt.

In der Regel dauert die Eingewöhnung 4 Wochen, im Einzelfall auch länger, dies richtet sich individuell nach Ihrem Kind. In jedem Fall sollten Sie ca. 6 Wochen für die Eingewöhnung zur Verfügung stehen. Es ist sinnvoll, dass die Eingewöhnung durch **einen Elternteil** erfolgt. Erkrankt Ihr Kind kurz vor oder zum geplanten Eingewöhnungsbeginn, ist es besser, die Eingewöhnung zu verschieben, bis das Kind wieder gesund ist. Auch sollte eine **Eingewöhnung ohne Unterbrechung** erfolgen, d.h. Urlaube sollten in dieser Zeit nicht gemacht werden. Und auch nach der Eingewöhnung ist es sinnvoll, nicht gleich in den Urlaub zu fahren, sondern erst einmal durch regelmäßiges Kommen dem Kind mehr Sicherheit und Vertrauen zu geben. Vertraute Gegenstände von zu Hause können auf das Kind eine beruhigende Wirkung in der neuen Umgebung haben und mitgebracht werden.

Das Eingewöhnungs-Modell von Aktion Kinderparadies e.V. gliedert sich in vier Phasen.



## 1. Grundphase – die ersten zwei Wochen

### 1. bis 3. Tag (Di-Do-Di oder Mi-Fr-Mi):

Ein Elternteil kommt mit dem Kind jeweils an allen drei folgenden Tagen um **10.30 Uhr** auf den Spielplatz.

#### **Warum nicht schon um 9 Uhr?**

*Es ist für eine gelingende Eingewöhnung wichtig, dass die Bezugsbetreuerin sich voll auf das einzugewöhnende Kind einlassen kann. Zu der normalen Bringzeit (9 Uhr) ist immer viel los – einigen Kindern fällt der Abschied vielleicht noch schwer, es muss getröstet werden, ein paar Tür-und-Angel-Eltern-Gespräche werden geführt, da vielleicht noch schnell umziehen, dort eine frische Windel und und und – Hochbetrieb für die Betreuerinnen! Nach dem Frühstück kehrt Ruhe ein, sodass die Bezugsbetreuerin nun Zeit hat, sich Ihrem Kind und Ihnen voll und ganz zu widmen.*

Sie können dann bis zum Schluss 12.00 Uhr bleiben, i.d.R. ist dies aber noch zu lang für Ihr Kind. Irgendwann ist der Kopf einfach von all den neuen Eindrücken voll und das Kind braucht eine Pause. Dies wird Ihnen Ihr Kind auch durch sein Verhalten zeigen – es wird vielleicht anhänglicher, zeigt Müdigkeit, beginnt zu weinen oder mobilisiert seine letzten Kräfte und gibt „Vollgas“. Dann ist es sinnvoll, früher zu gehen und dem Kind die benötigte Ruhe zu geben. Dafür haben Sie ein gutes Gespür. Ihr Kind wird bald die ganze Zeit schaffen, wenn die Vertrautheit wächst!

**In diesen ersten drei Tagen erfolgt kein Trennungsversuch!** Die Bezugsbetreuerin ist immer in der Nähe Ihres Kindes.

**Auf was muss ich während dieser Zeit achten:**

#### **Verhalten der Eltern:**

- eher passiv. Wenn möglich sitzen Sie ein wenig Abseits und beobachten;
- drängen Sie Ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen. Es kann kommen und gehen, wann es will;
- akzeptieren Sie es immer, wenn das Kind Ihre Nähe sucht;
- unterstützen Sie das Interesse des Kindes an der Betreuerin;
- **genießen Sie es einfach, Ihr Kind bei seinen Erkundungen zu beobachten!**

#### **Verhalten der Betreuerin:**

- **bleibt während der Eingewöhnungszeit nah bei Ihrem Kind** und nimmt vorsichtig Kontakt auf, dies klappt i.d.R. am besten über Spielan-gebote oder eine Beteiligung am Spiel des Kindes;
- drängt das Kind zu gar nichts;
- beobachtet das Verhalten zwischen Ihnen und Ihrem Kind. So wird sie z.B. ab dem zweiten Tag auch im Blickfeld des Kindes sein, wenn Sie das Kind wickeln.

## 2. Der erste Trennungsversuch (4. Tag)

Auch an diesem Tag kommen Sie wieder um 10.30 Uhr nach der Frühstückszeit!

Das Ziel ist es, eine vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase zu treffen.

An diesem Tag verabschieden Sie sich einige Minuten nach der Ankunft auf der Spielfläche für 15 Minuten. **Bitte halten Sie sich in dieser Zeit außer Sicht- und Hörweite, allerdings in der Nähe auf**, sodass Sie jederzeit zurückgerufen werden können, wenn sich Ihr Kind noch nicht trösten und beruhigen lässt .

Die weitere Eingewöhnungsdauer ist abhängig von der Reaktion Ihres Kindes:

- reagiert Ihr Kind gelassen bzw. lässt sich gut von der Bezugsbetreuerin trösten/beruhigen und interessiert sich weiter für seine Umgebung, kann in den weiteren Betreuungstagen die Trennungsphase sukzessive verlängert werden. Dies legen die Betreuerinnen dann mit Ihnen fest;
- wirkt Ihr Kind nach Ihrem Weggang verstört oder beginnt untröstlich zu weinen, wird der Trennungsversuch abgebrochen und die Betreuerin ruft Sie an, damit Sie umgehend wieder zurückkommen können, um Ihr Kind zu beruhigen. Ein erneuter Trennungsversuch erfolgt dann erst wieder am zweiten Tag der darauffolgenden Woche.

## 3. Stabilisierungsphase –3. und 4. Woche bzw. 4. und 5. Woche (5. bis 8. Tag, bei einer „kurzen“ Eingewöhnung – 7. Bis 10 Tag bei einer „längeren“ Eingewöhnung)

Ab dem 4. Tag übernimmt die Bezugsbetreuerin nach und nach die „sichere Basis“ für Ihr Kind während der Spielplatzzeit: Sie wickelt es und bietet sich als Spielpartner an. Sie als Eltern helfen nur noch, wenn das Kind die Betreuerin noch nicht akzeptiert.

Wenn sich Ihr Kind beim Trennungsversuch am 4. Tag von der Betreuerin trösten ließ oder gelassen auf die Trennung reagierte, dehnt man die „Trennungszeit“ ab dem 5. Tag immer weiter aus (30 Minuten, 1 Stunde...). **Ab der 4. Woche kommt das Kind dann zur normalen Zeit ab 9 Uhr.** Ist die Essenssituation zu Beginn noch schwierig, kann es notwendig sein, dass Sie während der Frühstückszeit wieder erst einmal dabei sind.

### **Die Eingewöhnung ist geschafft...**

*Wenn Ihr Kind eine ausreichende Vertrautheit mit der neuen Umgebung erworben hat, d.h. wenn es*

- *sich auch in Ihrer Abwesenheit aktiv der neuen Umgebung zuwendet*
- *sich auch in Ihrer Abwesenheit in Belastungssituationen an die Betreuerin wendet und sich von ihr trösten lässt,*

*dann ist es nicht länger notwendig, dass Sie anwesend sind. Die Bezugsbetreuerin kann nun für die Dauer des Spielplatz-Aufenthalts die Funktion der „sicheren Basis“ übernehmen.*

*Sofern Sie gerne noch einen Tag länger „beobachtend“ dabei wären, sollte dies kein Problem sein. Allerdings sollte dies nicht länger sein, da sich sonst Ihr Kind an Ihre Anwesenheit zu sehr gewöhnt und eine Trennung immer schwieriger wird.*

*Deshalb ist es auch so wichtig, dass Sie sich auch nach der Eingewöhnung nicht länger – auch nicht zum elterlichen Austausch – auf der Spielfläche aufhalten. Lieber zügig verabschieden und den Austausch außer Sichtweite und Hörweite fortführen!*

### **4. Die Schlussphase – „Bereitschaftsdienst“ (5. und 6. Woche bzw. 7. und 8. Woche)**

Da Ihr Kind erst angefangen hat, eine Beziehung zur Bezugsbetreuerin aufzubauen und deren Tragfähigkeit möglicherweise in bestimmten Belastungssituationen noch nicht ausreicht, Ihr Kind zu beruhigen, sollten Sie die nächsten zwei Wochen immer erreichbar sein, um Ihr Kind im „Notfall“ abzuholen bzw. beruhigen zu können.

### **Wenn auch der zweite Trennungsversuch nicht gelingt...**

Sofern sich Ihr Kind auch beim zweiten Trennungsversuch nicht von der Bezugsbetreuerin trösten bzw. beruhigen lässt, sollte dem Kind die Möglichkeit gegeben werden, in den nachfolgenden Tagen (zwei Wochen – Woche 4 und 5) erst einmal eine größere Sicherheit in der neuen Umgebung zu gewinnen. Dann erfolgt der nächste Trennungsversuch erst wieder in der 6. Woche. Wir werden dies natürlich mit Ihnen besprechen!

#### **Buchtipps:**

*„Ohne Eltern geht es nicht: Die Eingewöhnung von Kindern in Krippen und Tagespflegestellen“; Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Éva Hédervári; Cornelsen Verlag, Berlin; 6. Auflage 2012; ISBN: 978-3-589-24766-0*